

Inhalt

Vorwort	5
Danksagung	8
Einleitung: Wie es zu diesem Konzept gekommen ist	15
Teil I: Theoretische Hintergründe	19
1 Die vielen Dimensionen depressiver Erkrankungen	19
1.1 Die Vielfalt von Erscheinungsbildern und Einflussfaktoren bei depressiven Erkrankungen	19
1.1.2 Der Einfluss der Entwicklungsphasen und Lebensabschnitte	22
1.2 Die Vielfalt ätiologischer Konzeptionen	26
1.2.1 Kretschmer und Tellenbach	28
1.2.2 Weitbrecht	29
1.2.3 Wolpe	29
1.2.4 Seligman: Gelernte Hilflosigkeit	30
1.2.5 Lauter: Anankastische Depression	30
1.2.6 Zerbin-Rüdin: Auslöser bei depressiven Erkrankungen	32
1.2.7 Die depressiogene Funktion von Selbstwertminderung	32
1.3 Zusammenfassender Ausblick	32
2 Die Depression, speziell aus der subjektiven Sicht des Erkrankten .	35
3 Die Suche nach depressiogenen Risikofaktoren in der Literatur ...	39
3.1 Begriffsbestimmungen: Selbst, Selbstkonzept, Selbstwert und häufige Varianten der Fehlregulierung	42
3.2 Die direkte Bedeutung niedrigen Selbstwerts für Depressionen in der Literatur	44
3.2.1 Relativierung des »niedrigen Selbstwerts« in seiner Bedeutung für depressive Erkrankungen	46
3.2.2 Die Rolle fehlerhafter Kompensationsmechanismen des Selbst- wertsystems für depressive Erkrankungen in der Literatur	47
4 Das »depressive Selbst« bzw. das »depressive Selbstkonzept« bei Depressionen	50
	11

5	Zusammenfassende Sicht der Störungsmodelle durch Fehlregulierungen des Selbstkonzepts	52
5.1	Die weitere Eskalation der destruktiven Selbstabwertung durch die manifeste Depressionserkrankung	55
6	Wie aus protrahierten Fehlregulierungen des Selbstwertsystems manifeste depressive Erkrankungen entstehen können	57
7	Zur möglichen Bedeutung von Ressourcen und Schutzfaktoren für die Vermeidung bzw. Behandlung depressiver Erkrankungen . .	59
8	Aktueller Stand der therapeutischen Angebote für depressiv erkrankte Patienten	61
 Teil II: Das Konzept zur mehrdimensionalen integrativen Therapie der Depressionen		67
1	Grundelemente eines mehrdimensionalen integrativen Behandlungskonzepts zur Therapie depressiver Erkrankungen . . .	67
2	Das Stufenkonzept einer mehrdimensionalen Behandlung depressiver Erkrankungen im Überblick	70
2.1	Der therapeutische Erstkontakt: Diagnostik und erste Beeinflussung der manifesten depressiven Symptomatik.	71
2.2	Hindernisse in der therapeutische Beziehung: Verunsicherung, Ängste, Abwehrhaltungen, fehlende Compliance.	72
2.2.1	Sinnvolle Strategien zum Abbau der Verunsicherung und zur Verbesserung der Compliance	74
2.2.2	Möglichkeiten zur Einschätzung und Prävention suizidaler Tendenzen.	76
2.2.3	Erste organisatorische Entscheidungen in der Initialphase der Depressionsbehandlung.	77
2.3	Entscheidungsgrundlagen zur psychopharmakologischen Ersteinstellung.	77
2.3.1	Was der Patient über die geplante Antidepressiva-Therapie wissen muss. Information, Psychoedukation und Motivationsarbeit zur verbesserten Compliance.	80
2.4	Die ersten Kontrolltermine in der Latenzzeit	82
2.4.1	Die zweite bis dritte Behandlungswoche in der Latenzzeit.	83
3	Die psychodiagnostische Arbeitsphase	87
3.1	Das Manual – Struktur, inhaltliche Ausrichtung und Zielsetzung . .	88
3.1.1	Empirische Weiterentwicklung des Manuals: Faktorenanalytische Zuordnung zur Depression, geschlechtsspezifische Unterschiede, Normwerte	89

3.1.2	Konkrete Arbeitsweise zur diagnostischen Aktivierung der Patienten durch das Manual	92
3.1.3	Techniken zur Dokumentation depressionsfördernder Kognitionen und Muster im Längsschnittverlauf	94
4	Die Veränderungsarbeit – Zielsetzungen und grundlegende Arbeitsstufen	95
4.1	Spezifische Interaktionen und therapeutische Rollenverteilungen in der Veränderungsarbeit	98
4.2	Die charakteristischen Muster der Selbstentwertung – Konkrete Fallvignetten, Therapieverläufe und Strategien zur Veränderungsarbeit	99
4.2.1	Das Muster einer »ausgeprägten Selbstwertminderung« als Hintergrund einer depressiven Entwicklung – Fallbeispiel	100
4.2.1.1	Kommentar – Therapiestrategien bei Selbstwertminderung	102
4.2.2	Das Muster einer »eskalierenden sozialen Unsicherheit« – Fallbeispiel	103
4.2.2.1	Kommentar – Therapiestrategien bei erheblicher sozialer Unsicherheit	105
4.2.3	Das Muster »Exzessive interpersonelle Abhängigkeit« (Dependenz) – Fallbeispiel	107
4.2.3.1	Kommentar – Therapiestrategien bei exzessiver interpersoneller Abhängigkeit (dependentem Verhalten)	109
4.2.4	Das Muster einer »ausgeprägten Aggressionshemmung« – Fallbeispiel	110
4.2.4.1	Kommentar – Therapiestrategien bei ausgeprägter Aggressionshemmung	112
4.2.5	Das Muster »Verlust der Fähigkeit zur Abgrenzung« – Fallbeispiel	114
4.2.5.1	Kommentar – Therapiestrategien bei gravierendem Verlust der Fähigkeit zur Abgrenzung	117
4.2.6	Das Muster »Zwanghafte Selbstkontrolle« – Fallbeispiel	119
4.2.6.1	Kommentar – Therapiestrategien bei ausgeprägter zwanghafter Selbstkontrolle	122
4.2.7	Das Muster »ausgeprägte Selbstaggressionen mit unbegründeten Schuldgefühlen« – Fallbeispiel	123
4.2.7.1	Kommentar – Therapiestrategien bei Selbstaggressionen mit unbegründeten Schuldgefühlen	124
4.2.8	Das Muster »Flucht in aggressive narzisstische Verhaltensweisen« – Fallbeispiel	125
4.2.8.1	Kommentar: Therapiestrategien bei aggressiv-narzisstischem Abwehrmodus	128
5	Zwischenbeurteilung bzw. Abschlussphase der Therapie	130
6	Organisatorische Konzeptvarianten zur konkreten Durchführung der mehrdimensionalen Depressionstherapie	131
6.1	Die Arbeit in der »Depressionsgruppe« – ein Werkstattbericht	131

6.1.1	Strukturmerkmale und Methodik der Gruppenarbeit	132
6.1.2	Häufige inhaltliche Stereotype in einer »Depressionsgruppe«	133
 Teil III: Soziale Dimensionen von Selbstabwertung und Depression – Auswirkungen auf Familie und Arbeitsleben		
1	Auswirkungen selbstentwertender Reaktionen auf Partnerschaft und Familie	138
2	Standardreaktionen des familiären Umfeldes auf das Auftreten einer manifesten depressiven Erkrankung	140
3	Was können Angehörige zur Unterstützung depressiv Erkrankter tun?	143
4	Umgang des Angehörigen mit der Suizidalität bei Depressionen . . .	144
5	Aufgaben der Therapeuten zur Unterstützung depressiv Erkrankter und ihrer familiären Bezugspersonen	146
6	Selbstentwertung mit der Konsequenz depressiver Erkrankungen und ihre Auswirkungen auf die Arbeitswelt	148
7	Konsequenzen fehlgesteuerter Selbstwertregulation und Selbstentwertung im Arbeitsleben	149
8	Konflikte und therapeutische Aspekte bei bereits manifester depressiver Erkrankung im Arbeitsleben	150
9	Therapeutische Hilfestellungen bei Depressionen mit dem Hintergrund selbstentwertender Reaktionen im Arbeitsleben	152
Zusammenfassung		155
Literaturverzeichnis		161
Anhang		171
Stichwortverzeichnis		177